

Fernsprechstelle Nr. 22.

Die „Sächsische Elbzeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Die Ausgabe des Blattes erfolgt tags vorher Nachm. 4 Uhr. Abonnements-Preis vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf., zweimonatlich 1 Mk., einmonatlich 50 Pf.

Einzelne Nummern 10 Pf.

Alle kais. Postämtern, Postboten, sowie die Zeitungsträger nehmen stets Bestellungen auf die „Sächsische Elbzeitung“ an.

Sächsische Elbzeitung.

Amtsblatt

für das königliche Amtsgericht, das königliche Hauptzollamt und den Stadtrat zu Schandau, sowie für den Stadgemeinderat zu Hohnstein.

Mit „Illustriert. Sonntagblatt“.

Mit humor. Beilage „Seifenblasen“.

Mit „Landwirtschaftl. Beilage“.

Inseraten-Annahmestellen: In Schandau: Expedition Zaukenstraße 134, in Dresden und Leipzig: die Annoncen-Bureau von Haasenstein & Vogler, Invalidenbank und Rudolf Mosse, in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co.

Nr. 50.

Schandau, Dienstag, den 2. Mai 1905.

49. Jahrgang.

Ämtlicher Teil.

Pflichtfeuerwehr-Übung.

Donnerstag, den 4. Mai d. J. abends 8 Uhr

soll eine Übung der hiesigen Pflichtfeuerwehr stattfinden.

Die Mitglieder derselben werden hiermit aufgefordert, sich zu der oben angegebenen Zeit und zwar die Mitglieder

des I. und II. Zubringers, der Arbeiter- und der Wacht-Abteilung

im Neupark hinter'm Bade,

der Hydranten-Abteilung

am Forsthaus-Hotel

pünktlich zu versammeln und bis zum Eingange eines Befehls daselbst zu warten. Die Binden sind anzulegen.

Als Entschuldigungsgründe gelten nur Krankheit, welche ärztlich bezeugt werden muß und Ortsabwesenheit, deren Notwendigkeit nachzuweisen ist.

Schandau, am 1. Mai 1905.

Der Stadtrat.

Wied, Bürgermeister.

Kuranstalt Bad Schandau.

Die Kuranstalt ist vom 2. Mai an bis auf weiteres an Wochentagen von früh 8 bis mittags 1 Uhr geöffnet.

Gesamtes Wasserheilverfahren, Dampfbäder, Heißluftbäder, Kohlensäure-, Mineral-, Sool-, Fichtennadel-, Moorbäder, elektr. Bäder etc., Massage.

Sonnabend geöffnet bis nachmittags 6 Uhr. Sonntags geschlossen.

Hochachtungsvoll Franz Lorenz.

Nichtamtlicher Teil.

Italien.

In Venedig hat am Sonnabend die schon angekündigte Zusammenkunft des italienischen Ministers des Auswärtigen Tittoni, und des Leiters der Auswärtigen Angelegenheiten Oesterreich-Ungarns, Grafen Goluchowski, stattgefunden. Der Zusammenkunft wohnten der italienische Botschafter in Wien, Herzog von Avarna, und der österreichisch-ungarische Botschafter beim Quirinal, Graf Lütow, bei, deren Gegenwart allerdings für die politische Wichtigkeit der Begegnung zwischen Goluchowski und Tittoni spricht.

Balkanhalbinsel.

Zu den Vandalenkämpfen in Mazedonien liegen aus Konstantinopel folgende weitere Meldungen vor: Am 6. April überfiel eine griechische Bande, deren Führer griechische Uniform trug, im Bezirke Nasibsch, Wilajet Monastir, elf bulgarische Bauern von denen sechs ermordet, zwei verwundet und zwei entführt wurden. Einem der Bauern gelang es zu entkommen. — Am 24. April wurde westlich von Kruschewo eine bulgarische Bande aufgerieben. 16 Mann wurden getötet. Auf türkischer Seite wurde ein Gendarm verwundet.

Auf Kreta beginnen die Unruhen von neuem, offenbar sind die Kreter entschlossen, sich die Vereinigung ihrer Insel mit Griechenland mit Gewalt zu erkämpfen. In dem Dorfe Bulolis in der Provinz Rissimo, fand zwischen Aufständischen und 50 Gendarmen ein Kampf statt. Von den Aufständischen wurden drei getötet und sechs verwundet; von den Gendarmen fiel einer, drei wurden verwundet und vierzehn werden vermisst. Die Einwohner des Dorfes setzten das Polizeigebäude in Brand; in den benachbarten Dörfern läuten die Sturmglocken, die Bevölkerung eilt zu den Waffen.

England.

England hat sich infolge der Lehren des ostasiatischen Krieges entschlossen, einschneidende Reformen in seinem Flottenbauprogramm vorzunehmen. Dies erhellt aus einer Rede des Lord Admirals, Lee, in Gosport, in welcher Lee ausführte, der Krieg im fernsten Osten habe die Engländer gelehrt, die Konstruktion ihrer Kriegsschiffe ganz beträchtlich zu ändern. Die Admiralität bereite sich vor, in Portsmouth ein Kriegsschiff zu bauen mächtiger als irgend eines der Jetztzeit, von einer Schnelligkeit, wie sie überhaupt nur erreichbar sei. Die Admiralität hätte zeitweise einen Halt im Bauen von Kriegsschiffen gemacht, um die Lehren, die der Krieg bringe, beim Bauen neuer Kriegsschiffe mit verwerten zu können.

Marokko.

In Marokko geht es nach kurzer Ruhepause erneut drunter und drüber. Aus Melilla wird telegraphiert: Zwischen den Anhängern des Agui und des Sultans haben heftige Kämpfe stattgefunden, bei denen es zahlreiche Tote und Verwundete gab. Viele Dörfer stehen in Flammen, 2000 Flüchtlinge wurden von den spanischen Truppen bei der Ankunft in Melilla in Schutz genommen; acht schwer verwundete Personen wurden ins Lazarett gebracht.

Arabien.

Der Aufstand in der arabischen Provinz Jemen gegen die türkische Herrschaft macht Fortschritte. Nach in Hobeida eingegangenen Nachrichten hat sich die Stadt Sana in der Nacht vom 20. d. M. dem Jman, dem Führer der aufständischen Araber, übergeben. Die Aufständischen rücken jetzt vor, um Menacha zu belagern, das eine Garnison von 5000 Mann enthält, die jedoch teilweise meutern.

Danien.

Das baltische Geschwader ist am Freitag auf der Höhe der Leogsoibucht auf der Insel Haimann gesehen worden, demnach würde sich die Nachricht, das Geschwader ankere noch in der Nähe der Kamranhai nicht

bestätigen. Wie es scheint, will nun Admiral Roschdestwensky bei Haimann die Ankunft des dritten russischen Geschwaders unter Admiral Nebogatow erwarten, das zur Zeit die indochinesischen Gewässer passiert haben dürfte. Ueber die Bewegungen der japanischen Flotte liegt folgende Meldung aus Schanghai vor: Nachrichten zufolge, die durch einen von Masampo kommenden Dampfer hierher gelangt sind, sind eine große Zahl japanischer Schiffe in der Gegend der Insel Tsushima zusammengezogen. Man glaubt, daß es sich um einen erheblichen Bestandteil der Flotte des Admirals Togo handelt. — Ouma, der Führer der Fortschrittspartei im japanischen Reichstage, hat heute bei einer Versammlung des Komitees zur Fürsorge für die Verwundeten gesagt, er schätze die Zahl der Verwundeten und Erkrankten im gegenwärtigen Kriege auf 2 bis 300000, die der Gefallenen und sonst Gestorbenen auf 50000. Das Volk müsse auf eine weitere Fortführung des Krieges gefaßt sein, die Fortführung desselben werde die Stimmung der Nation nicht beeinträchtigen und nichts werde den Entschluß des Volkes, den Krieg bis zu einem günstigen Abschluß fortzusetzen, erschüttern. Er tabelte die japanische Diplomatie und gab der Meinung Ausdruck, daß eine rechtzeitige Entfaltung diplomatischer Geschickes die Ankunft der baltischen Flotte im Osten zu verhindern im Stande gewesen wäre. — Die Angaben über die militärische Stärke der Japaner in der Mandchurie sollen erheblich übertrieben sein. So wird jetzt von unterrichteter militärischer Seite berichtet, daß die vier Armeen Japans unter Kuroki, Kobzu, Okus und Nagi beim Beginne der Schlacht von Mukden insgesamt nur etwa 400000 Mann gezählt hätten, wovon überdies lediglich 300000 Mann Kombattanten gewesen seien. Eine noch vorhanden gewesene fünfte Armee unter Ramamura in Stärke von 50000 Mann kam nicht weiter in Betracht, da sie fast ausschließlich aus Rekruten bestand.

Lokales und Sächsisches.

Schandau. Am vergangenen Freitag, den 28. April, nachmittags 1/2 5 Uhr fanden sich einer ergangenen Einladung des Bürgervereins zu Schandau zufolge 66 Herren aus Schandau, Sebnitz und mehreren Ortsgenossen Nordböhmens im Saale des Hotels „Stadt Dresden“ in Sebnitz ein, um über die Einleitung der nötigen Schritte wegen Errichtung eines Winterhafens in Wendischfähre mit Anschlußgleis an die dortige Haltestelle eine Aussprache herbeizuführen. Nach einer längeren Debatte, an welcher sich insbesondere die Herren Reichratsabgeordneter Dr. Kindermann in Rixdorf, Kommerzienrat Ernst Grumbt in Dresden, Landtagsabgeordneter Rechtsanwält Dr. Spieß in Pirna, Handelskammerpräsident Schulze aus Dresden, Bürgermeister Wied aus Schandau und die Schiffsherren August und Emil Schmidt beteiligten, wurde der von einem Schandauer Bürgervereinsmitgliede gemachte Vorschlag angenommen, wonach um Verwirklichung der eingangserwähnten Projekte petitioniert werden soll. Die weitere Verfolgung dieser Angelegenheit ist einem Komitee übertragen worden, welchem acht Herren aus Sachsen und vier Herren aus Nordböhmen angehören.

Wie wir bereits in der vorigen Nummer unseres Blattes kurz meldeten, feiert heute Herr Hauptzollamtskontrollor Günther beim hiesigen königlichen Hauptzollamt sein 25jähriges Staatsdiener-Jubiläum. Aus diesem Anlasse wurde ihm insofern eine freudige Überraschung zuteil, als er heute morgen beim Betreten des Rassenzimmers auf seinem blumengeschmückten Arbeitsplatz eine sinnige Ehrengabe vorfand, die ihm von den Herren Beamten des kgl. Hauptzollamtes gewidmet worden war. Der Herr Jubilar, der nummehr seit sechs Jahren das verantwortungs- und arbeitsreiche Amt eines Hauptzollamtskontrollors beim hiesigen kgl. Hauptzoll-

Tel.-Adr.: Elbzeitung.

Inserate, bei der weiten Verbreitung d. Bl. von großer Wirkung, sind Montag, Mittwoch und Freitag bis spätestens vormittags 9 Uhr aufzugeben. Preis für die gespaltene Korpuszeile oder deren Raum 12 Pf. (tabellarische und komplizierte nach Uebereinkunft).

„Eingefandt“ unterm Strich 80 Pf. die Zeile.

Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Bestellungen

auf die Monate Mai und Juni der

Sächsischen Elbzeitung

werden zum Preise von 1 Mk. noch angenommen bei Herrn Kaufmann Albert Knüpfel, Basteiplatz, Vödemer Döwald Meine, Badstraße, Döwald Förster, Marktstraße und in unserer Geschäftsstelle, Zaukenstraße, sowie von sämtlichen Zeitungsboten.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Das Kaiserpaar traf nebst den Prinzen an Bord der „Hohenzollern“ am Freitag nachmittags 4 Uhr, nach herrlichster Fahrt von Palermo aus, in Bari ein, wo eine die Kais befest haltende ungeheure Volksmenge den kaiserlichen Herrschaften begeisterte Ovationen bereite. Kurz nach ihrer Ankunft empfangen die Majestäten auf der „Hohenzollern“ den Vizekonsul, sowie die Spitzen der Militär- und Zivilbehörden und die Vertreter der deutschen Kolonie von Bari.

Der Kaiser und die Kaiserin treffen am Freitag den 5. Mai auf ihrer Rückreise aus Italien in Karlsruhe ein, wo sie bis zum 7. Mai als Gäste des großherzoglichen Hofes zu verweilen gedenken. Voraussichtlich wird Reichskanzler Graf Bülow den Kaiser in Karlsruhe begrüßen und ihm dort Vortrag halten.

Im Auswärtigen Amte zu Berlin haben vorige Woche die Verhandlungen betreffs des neuen deutsch-bulgarischen Handelsvertrages begonnen.

König Friedrich August von Sachsen traf am Sonnabend gegen Mittag von Bad Ems kommend, auf Station Wahren bei Leipzig ein, und begab sich von dort nach dem Lindenhaler Exerzierplatz, wo er eine Parade über die Truppen der Garnisonen Leipzig, Buzen, Grimma usw. abnahm. Von Station Möckern aus reiste dann der Monarch nach Dresden zurück.

Die Genickstarre fordert immer mehr Opfer. In Lauf bei Nürnberg sind nach einer Meldung des „Berliner Lokalanzeigers“ zwei Kinder an Genickstarre erkrankt. In Lottz bei Effen wurden drei Fälle konstatiert, von denen einer tödlich verlief. In Unnersdorf bei Staffelsien ist die Tochter des dortigen Bürgermeisters der Krankheit zum Opfer gefallen. Ferner ist in Charlottenburg ein Fall von Genickstarre festgestellt worden. Die 15 Jahre alte Tochter Wally der Witwe Hoffmann aus der Wallstraße 6 in Charlottenburg erkrankte unter verdächtigen Umständen. Die herbeigerufenen Ärzte stellten Genickstarre fest. Das Mädchen wurde nach dem Krankenhaus auf Westend gebracht. Nach amtlichen Mitteilungen sind vom 20. bis 26. April im Kreise Weuthen 26 Personen an Genickstarre erkrankt und 9 gestorben. Die Gesamtzahl der Erkrankungen im Kreise Weuthen beträgt 305, darunter 127 Todesfälle.

Eine neue aus Windhof gemeldete Verlustliste des südwestafrikanischen Expeditionskorps enthält die Namen von 7 Gefallenen, 4 Verwundeten und einem am Typhus gestorbenen.

Frankreich.

Das englische Königspaar traf am Freitag nachmittags nach Beendigung seiner Mittelmeerfahrt an Bord der Yacht „Victoria and Albert“ in Marseille ein. Auf der Weiterreise von Marseille nach Paris hatte dann König Eduard am Sonntag wieder eine Begegnung mit dem Präsidenten Loubet.